

Teuerungszulagen in Schöneberg.

In der gestrigen Schöneberger Stadtverordnetenversammlung wurde der bisherige unbesoldete Stadtrat Jacobs als besoldeter Stadtrat eingeführt. Einstimmig wurde der vom Magistrat vorgeschlagenen Errichtung einer städtischen Handelsschule für Mädchen mit zunächst zwei Klassen zum 1. April 1919 und ihrem weiteren Aufbau zum 1. Oktober 1919 und 1. April 1920 zugestimmt. Ohne längere Erörterung wurde die Vorlage des Magistrats über die Gewährung einer außerordentlichen einmaligen Teuerungszulage an Beamte, Privatdienstverpflichtete, Lehrkräfte der höheren und Mittelschulen, Arbeiter und Kriegshilfskräfte angenommen. Die Beamten und Angestellten erhalten hiernach in den einzelnen Gruppen 600, 750, 900, 1000 Mark, für jedes Kind 150 Mark. Kriegsteilnehmer werden 60 v. H., deren Kindern die volle Sätze gewährt. Die Kosten der einmaligen Teuerungszulage stellen sich auf 1250 000 Mark. Den Lehrpersonen der Gemeindefschulen wurden die Unterschiedsbeträge zwischen den staatlichen Sätzen und denen der Stadt als Unterstützung bewilligt; sie erreichen die Höhe von 100 000 Mark. Eine Magistratsvorlage über den Beitritt der Stadt Schöneberg zum Ausschuss der Groß-Berliner Arbeitsnachweise wurde einem Dreizehner-Ausschuss überwiesen.